



Schülerbefragung zum Ausbildungsplatzbedarf 2018

Stichtag: 13.03.2018

Kontakt
Stadt Salzgitter
Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik
Joachim-Campe-Straße 6 – 8
38226 Salzgitter

 **Salzgitter**
KINDER FÖRDERN UND FAMILIEN UNTERSTÜTZEN

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2018.....	4
3	Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2018.....	5
4	Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2010.....	5
5	Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends.....	7
6	Trends nach Geschlechtern.....	8
7	Trends nach Schulformen.....	9
8	Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch.....	10
9	Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche.....	12
10	Die gefragtesten Studienfächer.....	14
11	Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe.....	15
12	Ergebnisse aus Salzgitter.....	17

1 Einleitung

In Salzgitter gibt es seit 2003 einen „Arbeitskreis Ausbildung“. Er besteht aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, dem Fachberater für Berufsorientierung der Region Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL). Der Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, für die Jugendlichen nach der Schule die Ausbildungssituation zu verbessern. Um von Jahr zu Jahr die aktuellen Gegebenheiten zu erkennen und bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben gezielte Hilfestellung leisten zu können, befragt die Stadt Salzgitter jedes Jahr vor Ostern die Jugendlichen, die von der Schule abgehen, nach ihren Wünschen und Zukunftsplänen. Auch 2018 führte das Referat für Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik der Stadt Salzgitter die Befragung durch. Es wurden alle Regel- und Berufsbildenden Schulen Salzgitters aufgefordert, sich zu beteiligen, doch die Teilnahme war freiwillig. Die Auswertungsergebnisse der eingegangenen Fragebögen sind in diesem Bericht zusammengefasst. Stichtag der Erhebung war der 13. März 2018. Im Sinne von Hilfe zur Berufsorientierung und Nachwuchssicherung in Salzgitter setzt sich auch die Allianz für die Region GmbH ein. In Kooperation mit der Stadt Salzgitter hat sie BONA SZ etabliert und ließ zur Überprüfung ihrer Maßnahmen einen eigenen Fragebogen mitschicken.

2 Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2018

- I. **Fazit:** Insgesamt interessierten sich 3,5 % weniger Jugendliche für einen Ausbildungsplatz, die Quote bereits gefundener Plätze sank dabei sogar um 6,0 Prozentpunkte.
Zum Zeitpunkt der Befragung lag der akute Bedarf an Ausbildungsplätzen aber 2,5 Prozentpunkte höher als 2017. Deutlich weniger von den Befragten hatten schon einen Platz gefunden. Die 6,0 Prozentpunkte bedeuten dabei 65 zusätzliche erfolglose Jugendliche.
- II. **Fazit:** Die Quote der Mädchen, die einen Ausbildungsplatz suchen, hat sich derjenigen der Jungen so weit genähert wie nie. Sie liegen nur noch 2,2 Prozentpunkte auseinander. Die Schülerinnen haben bei der Suche 2,9 Prozentpunkte mehr Erfolg gehabt als die Schüler.
Die Erfolge von 2017, als von den Befragten jede 6. Schülerin und jeder 5. Schüler einen Ausbildungsplatz gefunden hatte, ließ sich 2018 nicht wiederholen. Es waren nur jedes 7. Mädchen und jeder 8. Junge. In Bezug auf die Suchenden jede dritte und jeder vierte.
- III. **Fazit:** Von den Förderschulen lagen keine Fragebögen zur Auswertung vor. An allen anderen Schulformen sank die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen unter die von 2017 und in fast allen Schulen auch unter das Mittel der Jahre seit 2010.
Außer für das Gymnasium und die IGS blieben die Erfolgsquoten niedriger als 2018. Doch für alle Schulformen lag sie über dem Durchschnitt der vorhergehenden sieben Jahre.
- IV. **Fazit:** Wie zu erwarten, findet sich mit 65 % der größte Teil der Studierwilligen auf dem Gymnasium. Von dieser Schule sehen aber auch 34 % der abgehenden Jugendlichen (teils zusätzlich) Alternativen wie Au Pair, Freiwilliges soziales Jahr o. ä. nach der Schulzeit.
Der größte Prozentsatz derer, die Interesse an einem Ausbildungsplatz haben, und derer, die zu Berufsbildenden Schulen gehen möchten, findet sich auf den Hauptschulen. Zugleich kommen von dort die meisten Nennungen, dass Schule nur gewünscht ist, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird.
- V. **Fazit:** Genau wie 2017 streben 57 % der Mädchen in 11 Spitzen-Berufe, 56 % der Jungen in 12 Berufe. Auch der Hang von 48 % der Schülerinnen zu kaufmännischen und von 42 % zu sozialen Berufen blieb weitgehend gleich, genauso die Vorliebe von 80 % der Schüler für Handwerk und Technik.
Unter den aktuellen Top „Ten“ der Mädchen finden sich erneut keine technischen Berufe, doch 3 solcher Berufe auf der Gesamt-Hitliste wünschen sich auch 5 Schülerinnen.

3 Ablauf der Ausbildungsplatzerberhebung 2018

Die Fragebögen, die im Jahr 2018 an die Schulen gemailt wurden, sind im Anhang 2 abgedruckt. 868 ausgefüllte Fragebögen konnten ausgewertet werden. An der Umfrage beteiligten sich alle Hauptschulen, die IGS Salzgitter, beide Berufsbildenden Schulen, die Emil-Langen-Realschule, die Realschulen Salzgitter-Bad und Thiede sowie das Gymnasium Salzgitter-Bad.

Beim Festlegen des Stichtages wird besondere Rücksicht auf die Jugendlichen der Gymnasien genommen. Sie sollen sich vor ihren Abiturprüfungen an der Befragung beteiligen können.

Der Fragenkatalog umfasste die Angabe des Geschlechts, um geschlechtsspezifisch auswerten zu können, und die möglichen nachschulischen Alternativen, die von den Jugendlichen angekreuzt oder aufgeschrieben werden konnten. An alle Regelschulen wurde zusätzlich der Fragebogen der Allianz für die Region GmbH verschickt.

Ein Anschreiben an die Eltern der Schülerinnen und Schüler wies auf die Hilfe von der Berufsberatung und der Partnerschaft für Lehrstellen e. V. hin, die grundsätzlich allen zur Verfügung steht, die sich nach der Schule beruflich orientieren müssen.

4 Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2010

Zahlen:

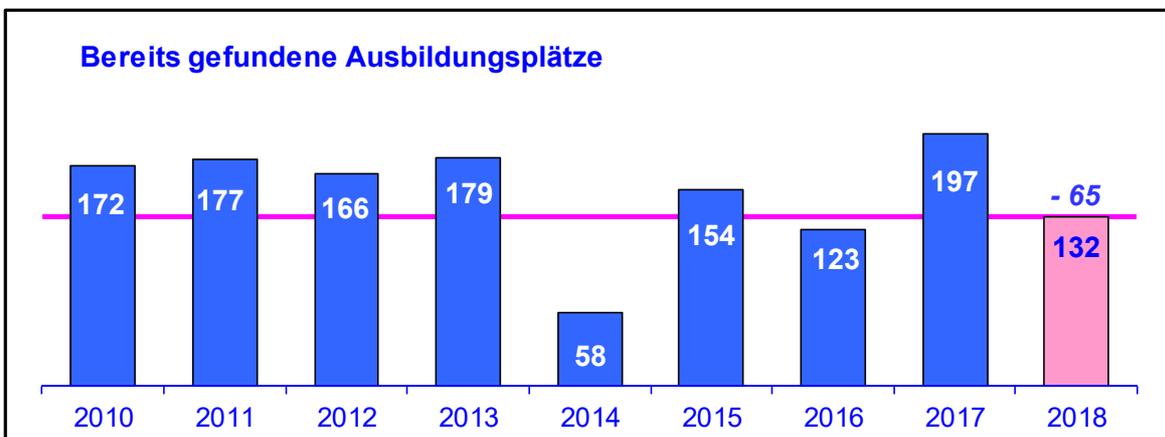
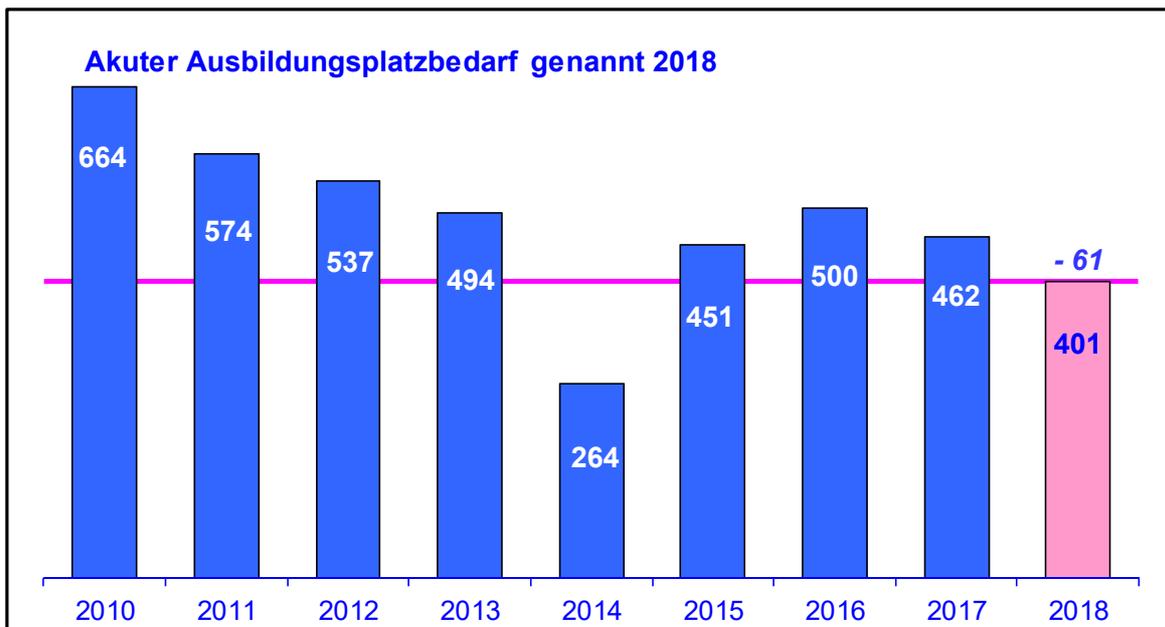
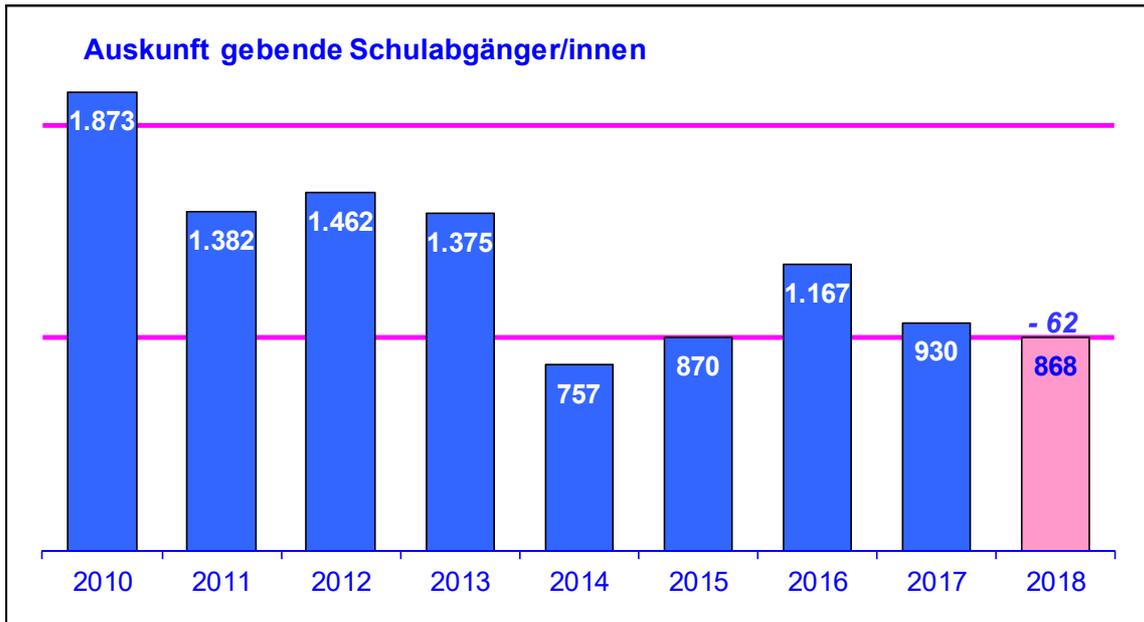
Jahr	befragte Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatznachfrage gesamt	noch Ausbildungsplatzbedarf	Ausbildungsplätze gefunden
2010	1.873	836	664	172
2011	1.382	751	574	177
2012	1.462	703	537	166
2013	1.375	673	494	179
2014	757	322	264	58
2015	870	451	297	154
2016	1.167	500	377	123
2017	930	462	265	197
2018	868	401	269	132
Differenz Vorjahr	- 62	- 61	+ 4	- 65
Diff. % zu Vorjahr		-3,5 Prozentp.	+2,5 Prozentp.	-6,0 Prozentp.

2018 gingen 62 weniger auswertbare Fragebögen bei der Stadt Salzgitter ein als 2017. Sie wurden von 868 Jugendlichen ausgefüllt. 51 % der Fragebögen kamen von den Berufsbildenden Schulen (das waren geschätzt 52 % der möglichen), 17 % von den Hauptschulen (ca. 83 % der möglichen), 13 % von den Realschulen (ca. 31 % der möglichen), 12 % von der IGS (ca. 66 % der möglichen) und 7 % vom Gymnasium (ca. 31 % der von Gymnasien möglichen). Da von den Schulen die tatsächlichen Schülerzahlen der Abschlussklassen nicht genannt wurden, können die Anteile in Klammern nur angenähert werden. Sie zeigen aber, dass die Ergebnisse in diesem Bericht nicht mit denen einer repräsentativen Umfrage gleichgesetzt werden dürfen.

- I. Fazit: Insgesamt interessierten sich 3,5 % weniger Jugendliche für einen Ausbildungsplatz, die Quote bereits gefundener Plätze sank dabei sogar um 6,0 Prozentpunkte.

Zum Zeitpunkt der Befragung lag der akute Bedarf an Ausbildungsplätzen aber 2,5 Prozentpunkte höher als 2017. Deutlich weniger von den Befragten hatten schon einen Platz gefunden. Die 6,0 Prozentpunkte bedeuten dabei 65 zusätzliche erfolglose Jugendliche.

Die Zahlen 2010 bis 2018:



5 Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends

Definition:

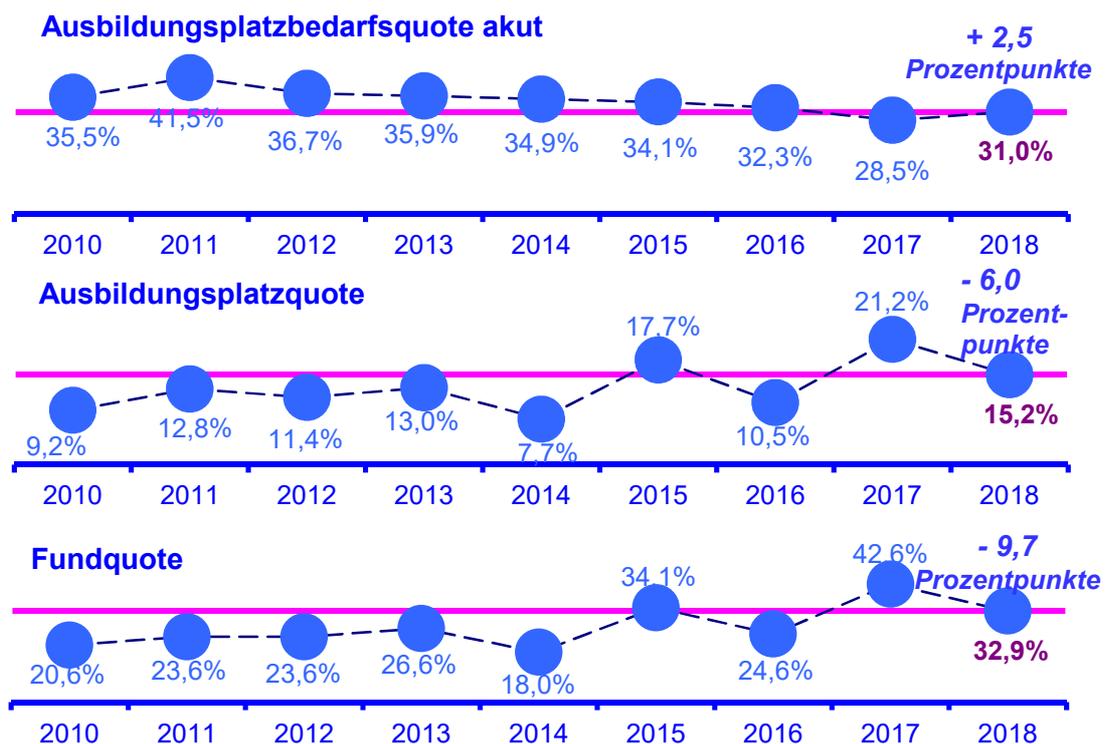
- a) **Ausbildungsplatzbedarfsquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher im Verhältnis zu noch benötigten Ausbildungsplätzen.
- b) **Ausbildungsplatzquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher gegenüber schon gefundenen Ausbildungsplätzen.
- c) **Fundquote:**
Anzahl suchender Jugendlicher im Verhältnis zu gefundenen Ausbildungsplätzen.

Zahlen:

Jahr	Auskunft gebende Schulabgänger/-innen	Nachfragequote gesamt	Bedarfsquote am Stichtag	Ausbildungsplatzquote	Fundquote: Funde / Suchende
2010	1.873	44,6%	35,5%	9,2%	20,6%
2011	1.382	54,3%	41,5%	12,8%	23,6%
2012	1.462	48,1%	36,7%	11,4%	23,6%
2013	1.375	48,9%	35,9%	13,0%	26,6%
2014	757	42,5%	34,9%	7,7%	18,0%
2015	870	51,8%	34,1%	17,7%	34,1%
2016	1.167	42,8%	32,3%	10,5%	24,6%
2017	930	49,7%	28,5%	21,2%	42,6%
2018	868	46,2%	31,0%	15,2%	32,9%
Diff. Vorjahr	- 62	-3,5 Prozentpunkte	+2,5 Prozentpunkte	-6,0 Prozentpunkte	-9,7 Prozentpunkte

Die Situation der Jugendlichen hat sich gegenüber 2017 wieder relativiert. Die Nachfragequote nach Ausbildungsplätzen sank 2018 vom dritten (seit 2010) auf den sechsten Platz. Der bisher höchste Fund-Erfolg vom Vorjahr von 42,6 % der Suchenden lag zum Stichtag in diesem Jahr nur noch bei 32,9 %. Damit fiel er seit 2010 gerechnet auf den nur noch drittbesten Wert ab.

Trends:



6 Trends nach Geschlechtern

Zahlen:

Jahr	befragte Schulabgänger/-innen		Suchende insgesamt		Ausbildungsplätze gefunden	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2010	950	923	361	476	64	108
2011	676	706	340	411	79	98
2012	780	682	326	377	79	87
2013	674	701	302	371	70	109
2014	357	400	137	185	27	31
2015	419	451	182	269	67	87
2016	519	613	200	288	61	58
2017	460	448	204	248	87	107
2018	426	400	192	189	70	54

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt		Ausbildungsplatzquote		Fundquote	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2010	38,0%	51,6%	6,7%	11,7%	17,7%	22,7%
2011	50,3%	58,2%	11,7%	13,9%	23,2%	23,8%
2012	41,8%	55,3%	10,1%	12,8%	24,2%	23,1%
2013	44,8%	52,9%	10,4%	15,5%	23,2%	29,4%
2014	38,4%	46,3%	7,6%	7,8%	19,7%	16,8%
2015	43,4%	59,6%	16,0%	19,3%	36,8%	32,3%
2016	38,5%	47,0%	11,8%	9,5%	30,5%	20,1%
2017	44,3%	55,4%	18,9%	23,9%	42,6%	43,1%
2018	45,1%	47,3%	16,4%	13,5%	36,5%	28,6%

Durchschnitte						
2010-2017	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
	42,4%	53,3%	11,7%	14,3%	27,2%	26,4%

Trends:

Abweichung der Geschlechter vom Mittelwert (in Prozentpunkten)

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt			Ausbildungsplatzquote			Fundquote		
	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich
2010	13,6	-6,8	+6,8	5,0	-2,5	+2,5	5,0	-2,5	+2,5
2011	7,9	-4,0	+4,0	2,2	-1,1	+1,1	0,6	-0,3	+0,3
2012	13,5	-6,8	+6,8	2,7	-1,4	+1,4	1,1	+0,5	-0,5
2013	8,1	-4,1	+4,1	5,1	-2,6	+2,6	6,2	-3,1	+3,1
2014	7,9	-4,0	+4,0	0,2	-0,1	+0,1	2,9	+1,4	-1,4
2015	16,2	-8,1	+8,1	3,3	-1,7	+1,7	4,5	+2,2	-2,2
2016	8,5	-4,3	+4,3	2,3	+1,1	-1,1	10,4	+5,2	-5,2
2017	11,1	-5,6	+5,6	5,0	-2,5	+2,5	0,5	-0,3	+0,3
2018	2,2	-1,1	+1,1	2,9	+1,4	-1,4	7,9	+3,9	-3,9

Noch nie seit mind. dem Jahr 2010 lag die Nachfrage der Mädchen nach Ausbildungsplätzen (45,1 % aller befragten Schülerinnen) so dicht an der Quote der Jungen (47,3 %). Der Anteil der fündigen Schülerinnen ist mit 16,4 % der zweithöchste seit 2010 und so weit vor den Jungen wie nie; die Schüler liegen mit der Fundquote von 13,5 % genau im Mittelfeld der aufgelisteten 9 Jahre. Der Anteil fündiger Mädchen gemessen an dem der suchenden war 7,9 Prozentpunkte besser als derjenige der Jungen.

II. Fazit: Die Quote der Mädchen, die einen Ausbildungsplatz suchen, hat sich derjenigen der Jungen so weit genähert wie nie. Sie liegen nur noch 2,2 Prozentpunkte auseinander. Die Schülerinnen haben bei der Suche 2,9 Prozentpunkte mehr Erfolg gehabt als die Schüler.

Die Erfolge von 2017, als von den Befragten jede 6. Schülerin und jeder 5. Schüler einen Ausbildungsplatz gefunden hatte, ließ sich 2018 nicht wiederholen. Zum Stichtag waren es jedes 7. Mädchen und jeder 8. Junge, gemessen an den Suchenden jede 3. bzw. jeder 4.

7 Trends nach Schulformen

Definition:

a) **Nachfragequote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die einen Ausbildungsplatz suchen oder schon gefunden haben, im Verhältnis zu denen, die insgesamt befragt wurden.

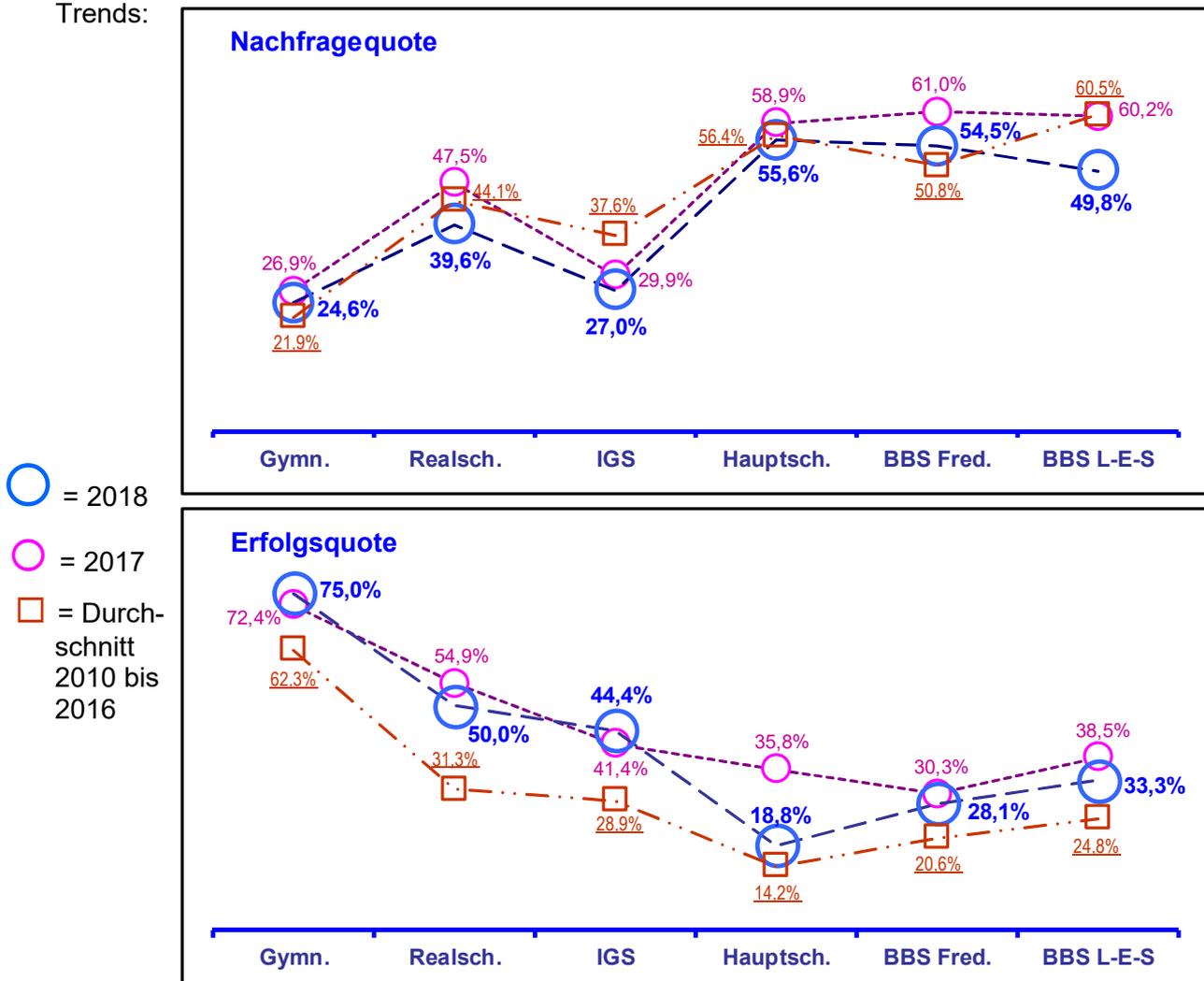
b) **Erfolgsquote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die bereits einen Ausbildungsplatz gefunden haben im Verhältnis zu denen, die an einem Ausbildungsplatz interessiert sind.

Zahlen:

Schulform	Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatzsuchende gesamt	Anzahl akut Suchende 2018	Nachfragequote	Ausbildungsplatz gefunden	Erfolgsquote	Vergleich Erfolg 2017 und 2018 Prozentpunkte
BBS Fredenberg	222	121	87	54,5%	34	28,1%	- 2,2
Ludwig-Erhard-Schule	217	108	72	49,8%	36	33,3%	- 5,2
Förderschulen	0	0	0	---	0	---	---
Gymnasien	65	16	4	24,6%	12	75,0%	+ 2,6
Hauptschulen	153	85	69	55,6%	16	18,8%	- 17,0
IGS	100	27	15	27,0%	12	44,4%	+ 3,0
Realschulen	111	44	22	39,6%	22	50,0%	- 4,9

Trends:



Der Durchschnitt für die IGS kann erst ab 2016 gerechnet werden, vorher gab es keine Zahlen.

III. Fazit: Von den Förderschulen lagen keine Fragebögen zur Auswertung vor. An allen anderen Schulformen sank die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen unter die von 2017 und in fast allen Schulen auch unter das Mittel der Jahre seit 2010.

Außer für das Gymnasium und die IGS blieben die Erfolgsquoten niedriger als 2018. Doch für alle Schulformen lag sie über dem Durchschnitt der vorhergehenden sieben Jahre.

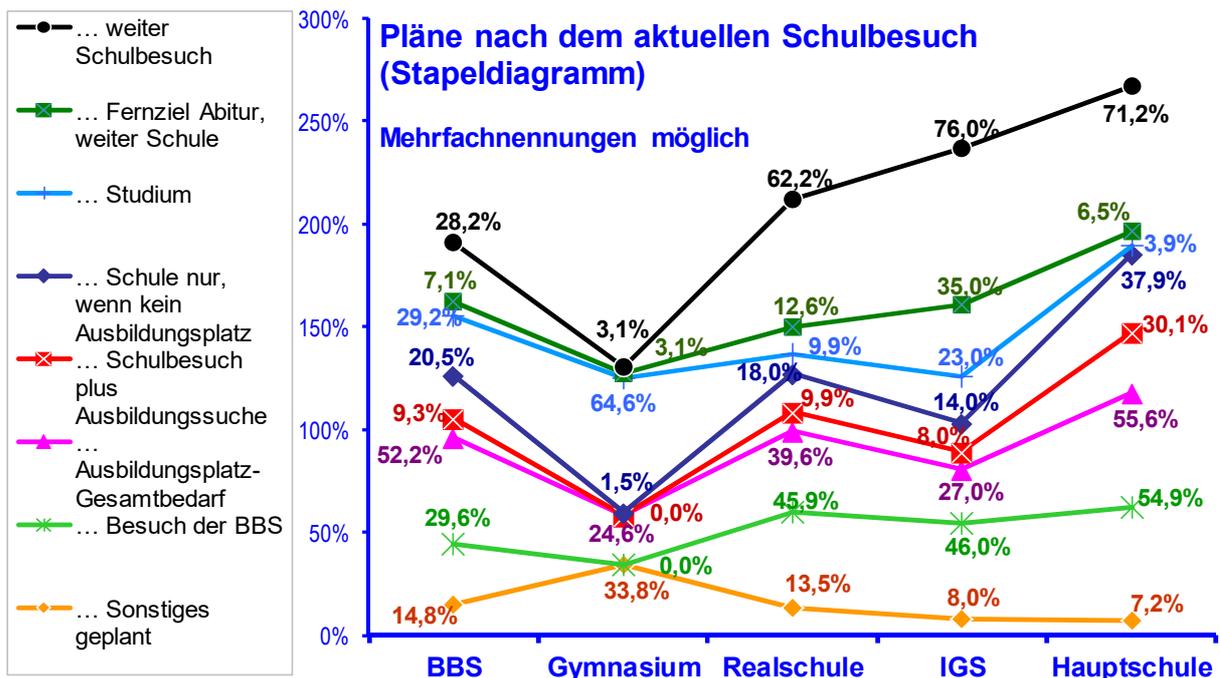
8 Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch

Im Vergleich mit dem Vorjahr änderte sich die statistische Verteilung der nachschulischen Pläne insgesamt wenig. Gravierende Änderungen ergaben sich nur für einzelne Schulen. So wollen nach Etablieren der Abiturstufe an der IGS von dort 21 % mehr Jugendliche studieren. Von den Jugendlichen auf den Berufsbildenden Schulen möchten 10 % weiter zur Schule gehen und nennen teilweise mehrere Schulen als Alternativen.

Zahlen:

Zukunftspläne genannt ... 2018 im Vergleich mit 2017	... nach Besuch von					2018 % gesamt	Diff. 2018 zu 2017
	BBS	Gymnasium	Real- schule	IGS	Haupt- schule		
Pläne nach diesem Schulbesuch:	838	85	235	237	409	1804	-126
... weiter Schulbesuch	+10,2%-P.	+3,1%-P.	-7,9%-P.	-7,5%-P.	-1,0%-P.	43,8%	+0,5%-P.
... Besuch der BBS	+12,6%-P.	+0,0%-P.	-16,3%-P.	+6,8%-P.	+0,5%-P.	35,8%	+1,1%-P.
... Ausbildungsplatz-Gesamtbedarf	-8,5%-P.	-2,2%-P.	-7,8%-P.	-2,9%-P.	-3,3%-P.	46,2%	-1,7%-P.
... Schulbesuch plus Ausbildungssuche	+3,0%-P.	+0,0%-P.	-8,0%-P.	-5,4%-P.	+5,6%-P.	21,1%	+0,4%-P.
... Schule nur, wenn kein Ausbildungsplatz	+4,3%-P.	+1,5%-P.	-13,1%-P.	-3,5%-P.	+11,2%-P.	10,6%	+0,7%-P.
... Fernziel Abitur, weiter Schule	-1,2%-P.	+3,1%-P.	+0,6%-P.	+1,0%-P.	-0,1%-P.	24,2%	-0,1%-P.
... Studium	-7,0%-P.	-3,0%-P.	+6,0%-P.	+20,9%-P.	+0,6%-P.	13,9%	+0,0%-P.
... Sonstiges geplant	-1,9%-P.	+0,5%-P.	+3,8%-P.	-6,4%-P.	-3,9%-P.	13,9%	-1,0%-P.
Anzahl Auskunft Gebende	100%	100%	100%	100%	100%	868	-62
Weiter Schulbesuch (in Prozent)	+10,2%-P.	+3,1%-P.	-7,9%-P.	-7,5%-P.	-1,0%-P.	43,8%	+1,2%-P.
Schule zur Not (weiter Schulbes.=100%)	-17,1%-P.	---	-15,5%-P.	-2,6%-P.	+16,3%-P.	48,2%	+2,2%-P.

Trends:

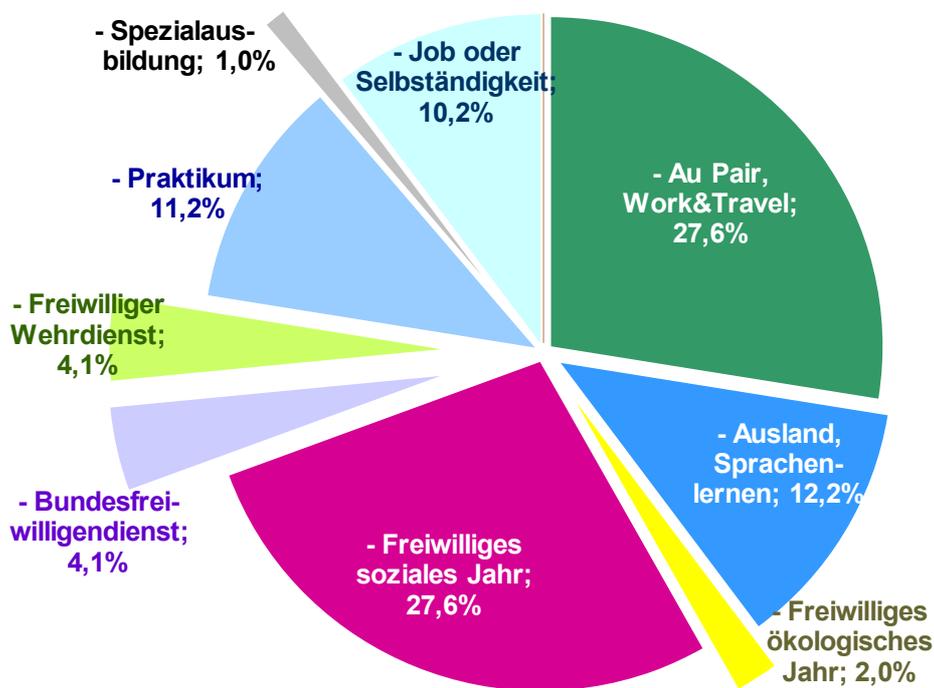


IV. Fazit: Wie zu erwarten, findet sich mit 65 % der größte Teil der Studierwilligen auf dem Gymnasium. Von dieser Schule sehen aber auch 34 % der abgehenden Jugendlichen (teils zusätzlich) Alternativen wie Au Pair, Freiwilliges soziales Jahr o. ä. nach der Schulzeit.

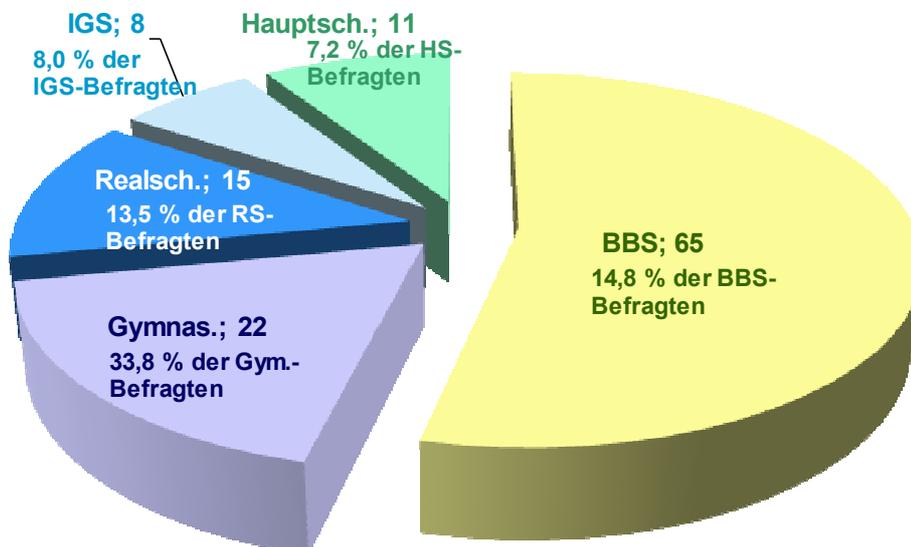
Der größte Prozentsatz derer, die Interesse an einem Ausbildungsplatz haben, und derer, die zu Berufsbildenden Schulen gehen möchten, findet sich auf den Hauptschulen. Zugleich kommen von dort die meisten Nennungen, dass Schule nur gewünscht ist, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird.

Wie 2017 gab es mehr Jugendliche, die sonstige Aktivitäten nach der Schule ankreuzten, als die Summe der Nennungen ausmachte. Auch 2018 standen 121 Kreuzchen nur 98 Nennungen gegenüber. Von den Betroffenen spielen 40 % mit dem Gedanken an einen Auslandsaufenthalt, 38 % stellen sich einen Bundesfreiwilligendienst oder ein soziales oder ökologisches Jahr vor.

Alternative Pläne nach dem Schulbesuch mit Anteil der Nennungen



Alternative Pläne - Nennungen nach Schulform

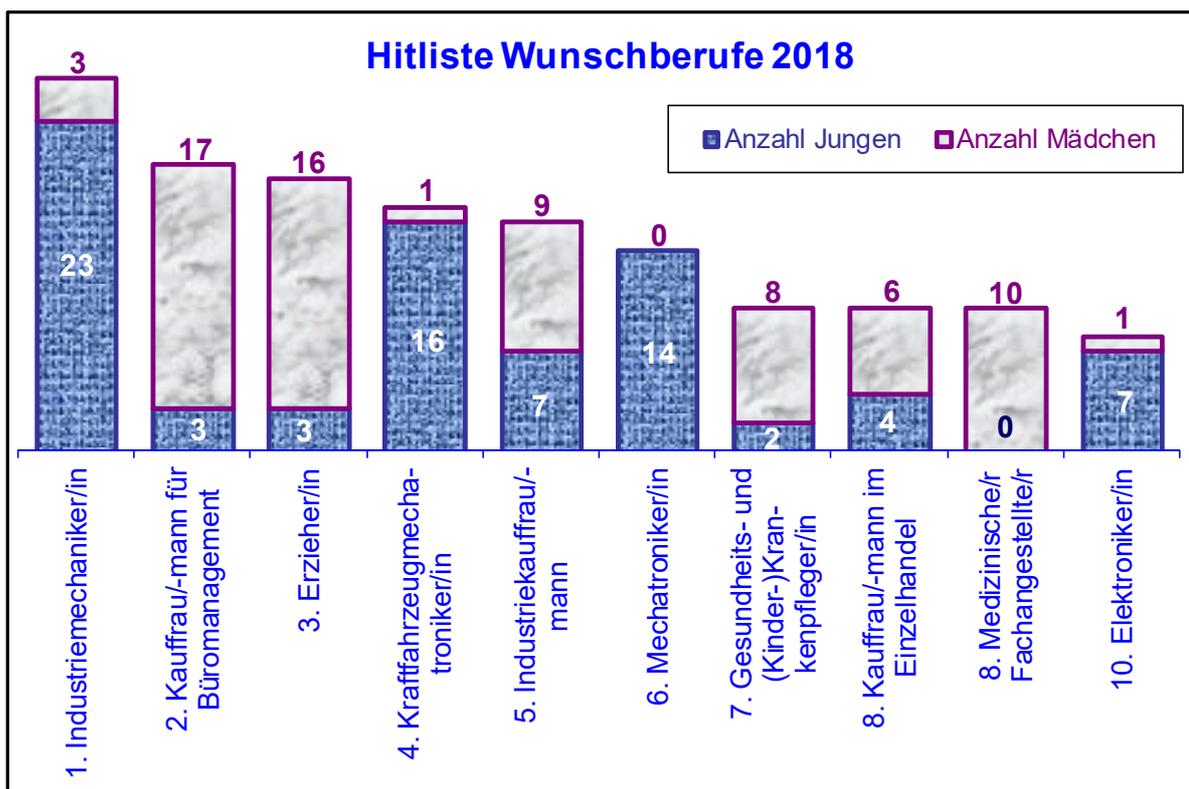


9 Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche

Zahlen:

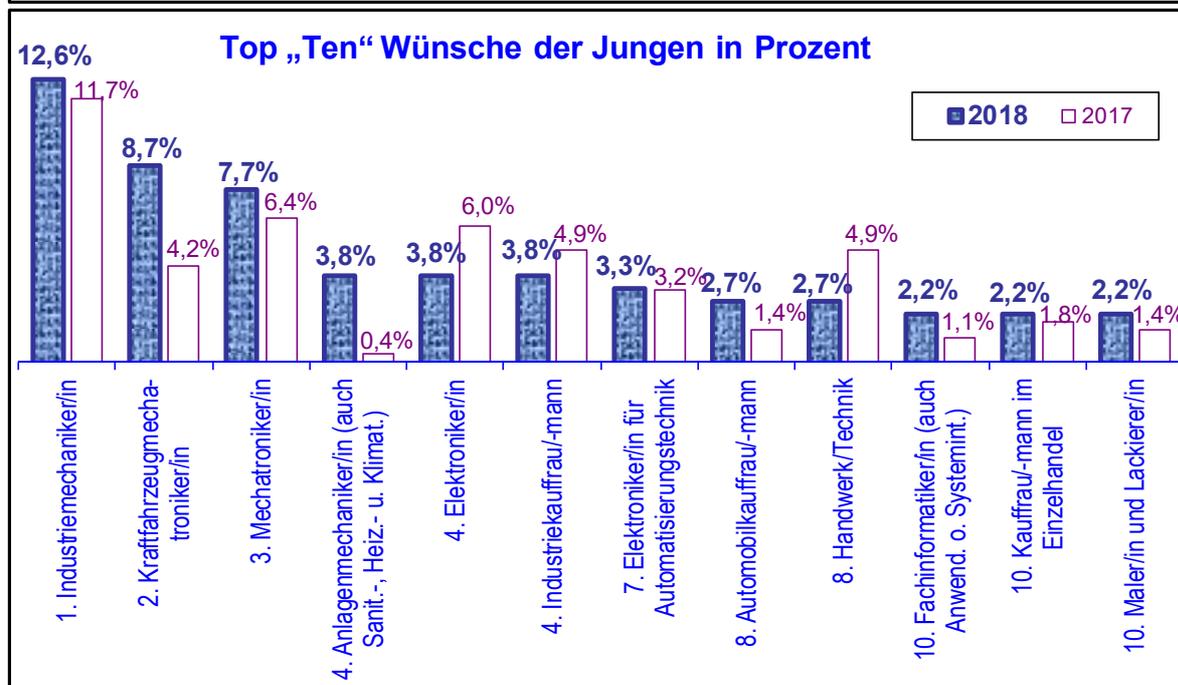
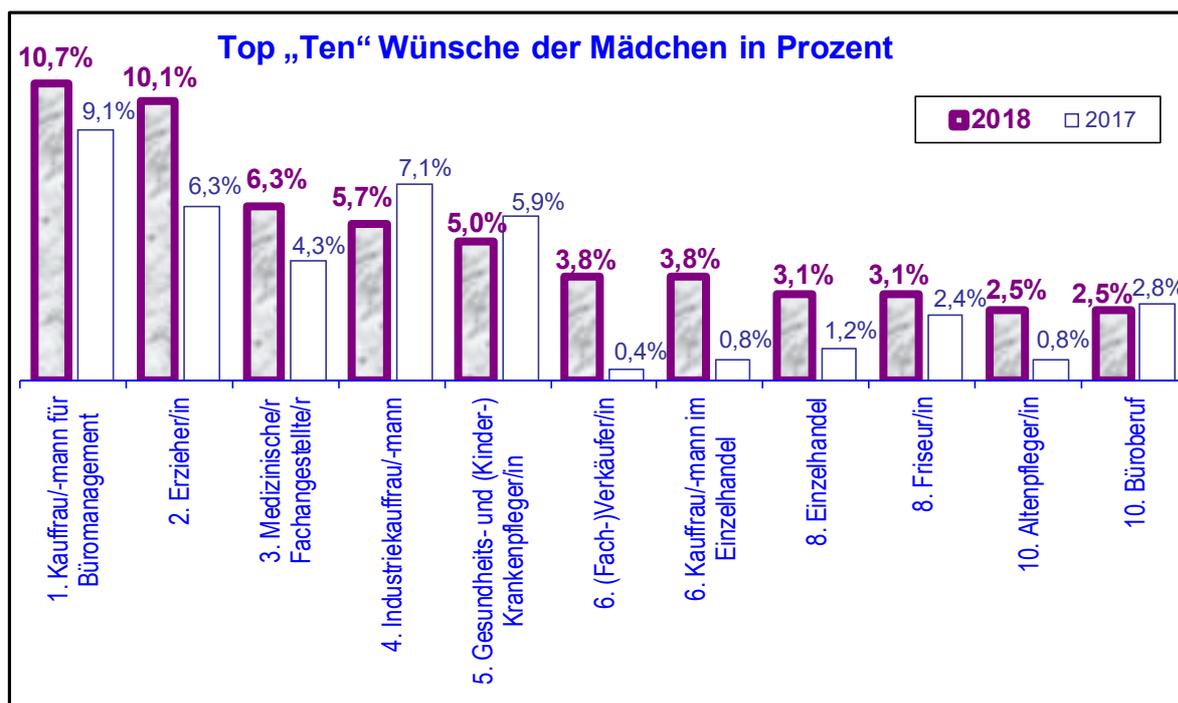
Nr.	Berufswünsche	2018					
		gesamt		weiblich		männlich	
1	Industriemechaniker/in	27	7,6%	3	1,9%	23	12,6%
2	Kauffrau/-mann für Büromanagement	20	5,6%	17	10,7%	3	1,6%
3	Erzieher/in	19	5,3%	16	10,1%	3	1,6%
4	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	17	4,8%	1	0,6%	16	8,7%
5	Industriekaufrau/-mann	16	4,5%	9	5,7%	7	3,8%
6	Mechatroniker/in	15	4,2%	0	0,0%	14	7,7%
7	Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/in	11	3,1%	8	5,0%	2	1,1%
8	Kauffrau/-mann im Einzelhandel	10	2,8%	6	3,8%	4	2,2%
8	Medizinische/r Fachangestellte/r	10	2,8%	10	6,3%	0	0,0%
10	Elektroniker/in	8	2,2%	1	0,6%	7	3,8%
Summe Top „Ten“		153	43,0%	71	44,7%	79	43,2%
11	Übrige Berufswünsche	203	57,0%	88	55,3%	104	56,8%
Gesamt		356		159		183	

Trends:



Der Beruf als Industriemechaniker/in hat seit 2003 den Spitzenplatz inne, und insgesamt finden sich 43 % aller Jugendlichen in dieser Hitliste mit ihrem Wunschberuf wieder. Die Berufe liegen zu 44 % im handwerklichen, zu 30 % im kaufmännischen und der Rest im sozialen Bereich.

2017 hatte sich kein einziger Junge für einen der aufgelisteten sozialen Berufe interessiert. Dieses Jahr haben sie daran einen Anteil von 13 %. Auf der Suche nach einer Ausbildung im pflegerischen oder therapeutischen Bereich waren einige Jungen auch bereits erfolgreich.



V. Fazit: Genau wie 2017 streben 57 % der Mädchen in 11 Spitzen-Berufe, 56 % der Jungen in 12 Berufe. Auch der Hang von 48 % der Schülerinnen zu kaufmännischen und von 42 % zu sozialen Berufen blieb weitgehend gleich, genauso die Vorliebe von 80 % der Schüler für Handwerk und Technik.

Unter den aktuellen Top „Ten“ der Mädchen finden sich erneut keine technischen Berufe, doch 3 solcher Berufe auf der Gesamt-Hitliste wünschen sich auch 5 Schülerinnen.

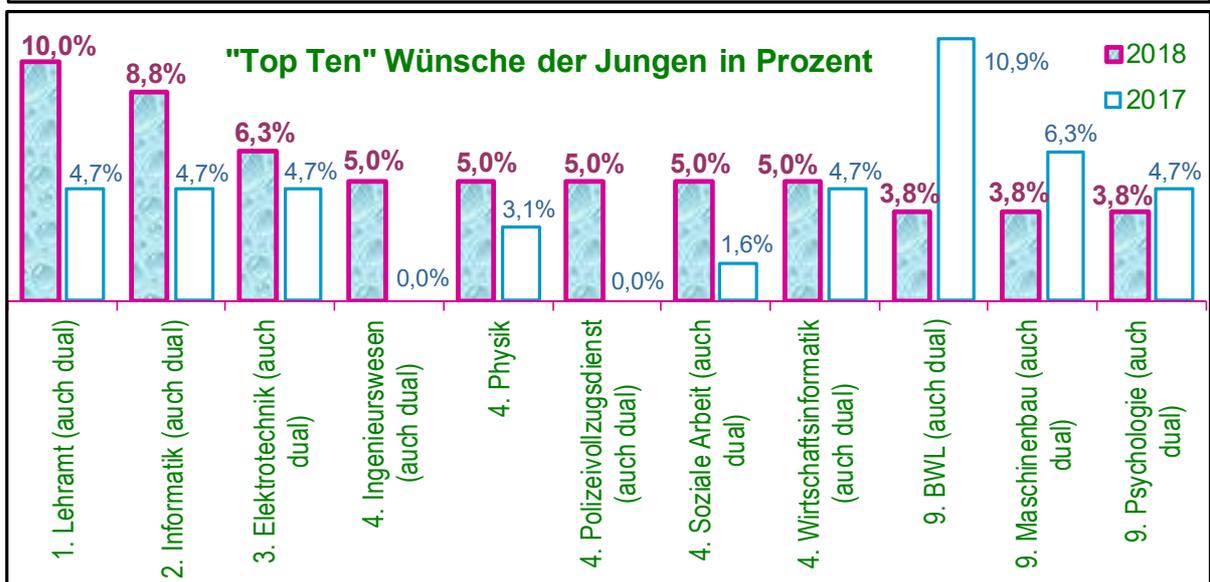
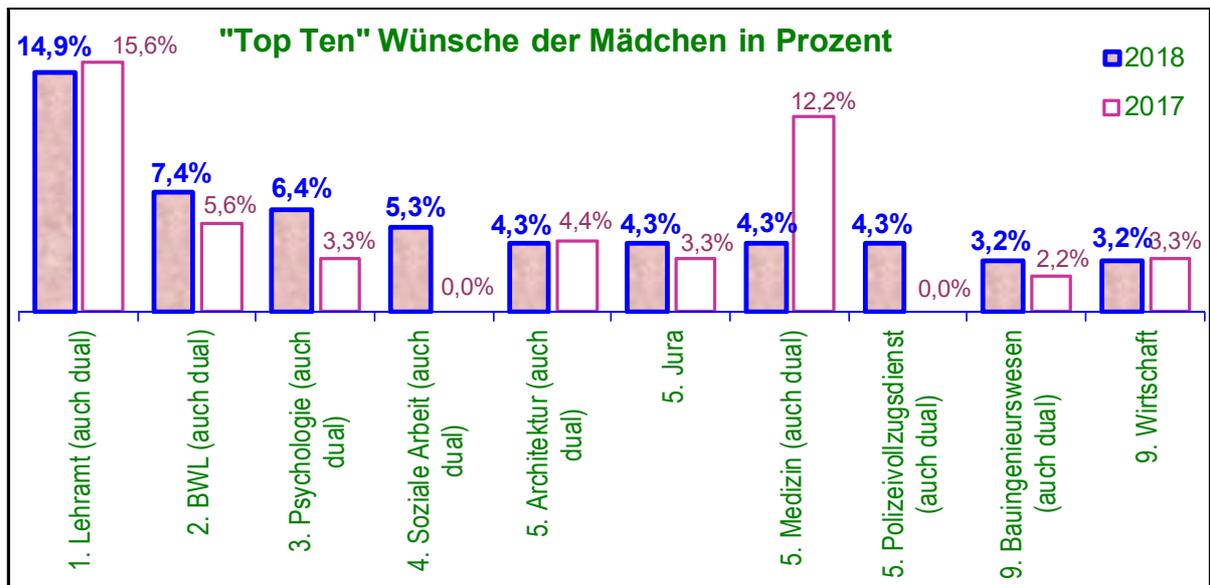
Auf den folgenden Seiten sind wieder die am häufigsten gewünschten Studienfächer aller befragten Jugendlichen zusammengestellt. Die Nennungen stammen nicht nur von Abiturientinnen und Abiturienten, auch Jugendliche von IGS, Haupt- und Realschulen haben hier Wünsche angegeben.

10 Die gefragtesten Studienfächer

Zahlen:

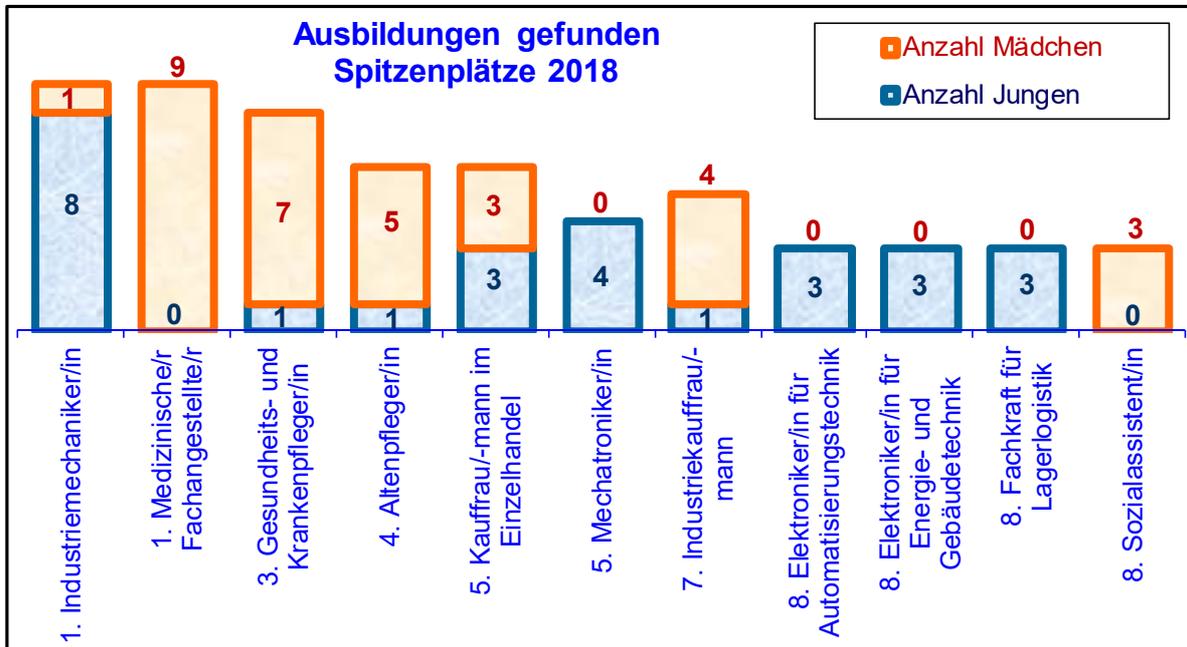
Nr.	Studienfachwünsche 2018	gesamt		weiblich		männlich	
1	Lehramt (auch dual)	23	12,7%	14	14,9%	8	10,0%
2	BWL (auch dual)	11	6,1%	7	7,4%	3	3,8%
3	Psychologie (auch dual)	9	5,0%	6	6,4%	3	3,8%
3	Soziale Arbeit (auch dual)	9	5,0%	5	5,3%	4	5,0%
5	Informatik (auch dual)	8	4,4%	1	1,1%	7	8,8%
5	Polizeivollzugsdienst (auch dual)	8	4,4%	4	4,3%	4	5,0%
7	Architektur (auch dual)	6	3,3%	4	4,3%	2	2,5%
8	Elektrotechnik (auch dual)	5	2,8%	0	0,0%	5	6,3%
8	Jura	5	2,8%	4	4,3%	1	1,3%
8	Physik	5	2,8%	0	0,0%	4	5,0%
8	Wirtschaftsinformatik (auch dual)	5	2,8%	1	1,1%	4	5,0%
11	Summe Top „Ten“	94	51,9%	46	48,9%	45	56,3%
	Übrige Studienfächer	87	48,1%	48	51,1%	35	43,8%
	Gesamt	181		94		80	

Trends der Geschlechter:



11 Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe

2017 hatten 88 % Jugendlichen mit einer Zusage oder einem Lehrvertrag den Ausbildungsberuf angegeben, 2018 waren es mit 113 von 132 nur noch 86 %, 63 Mädchen und 45 Jungen. Nachfolgend ist zu sehen, dass für 6 der 11 wichtigsten Berufswege nur jeweils ein Geschlecht berücksichtigt wurde. In mehrere Fällen gab es keine Geschlechtsangabe.



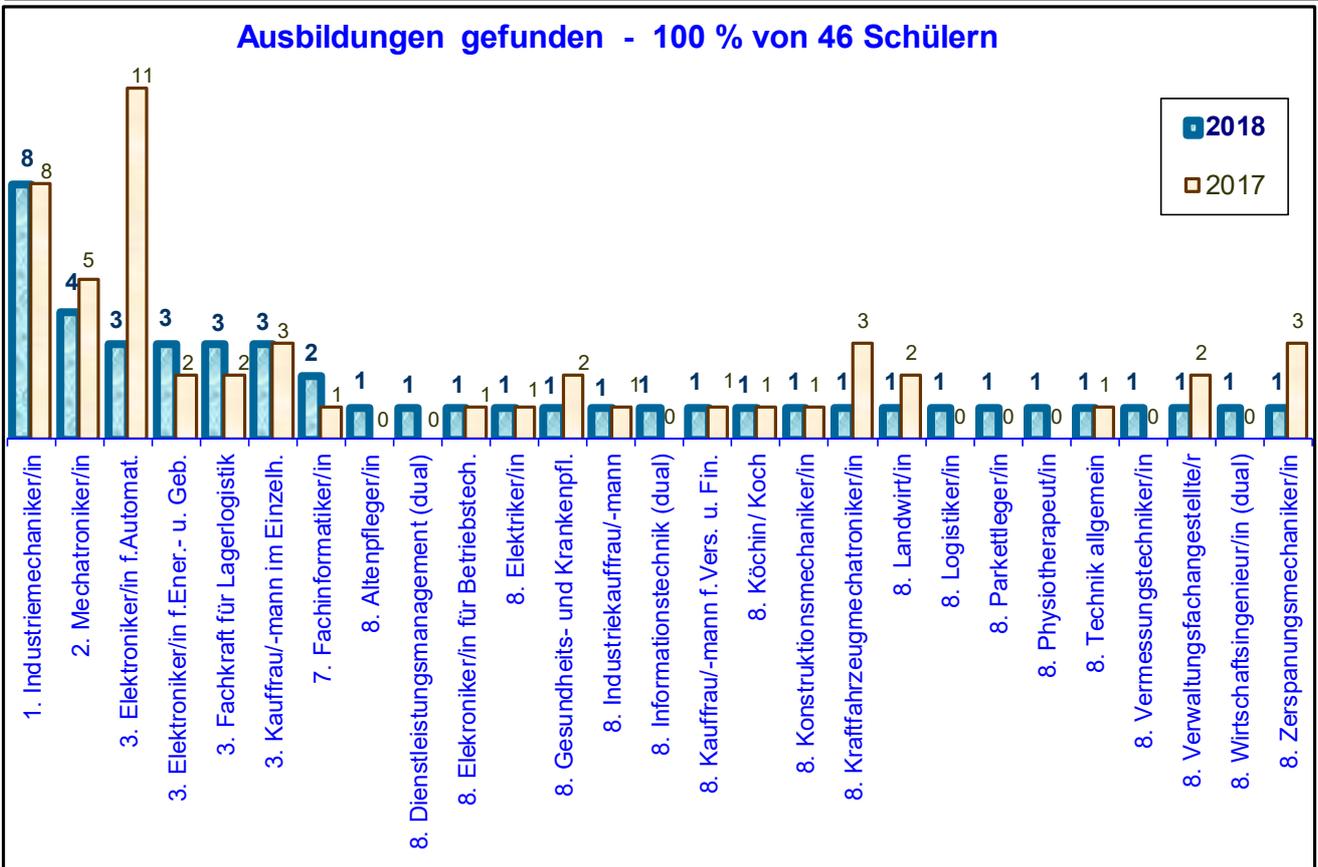
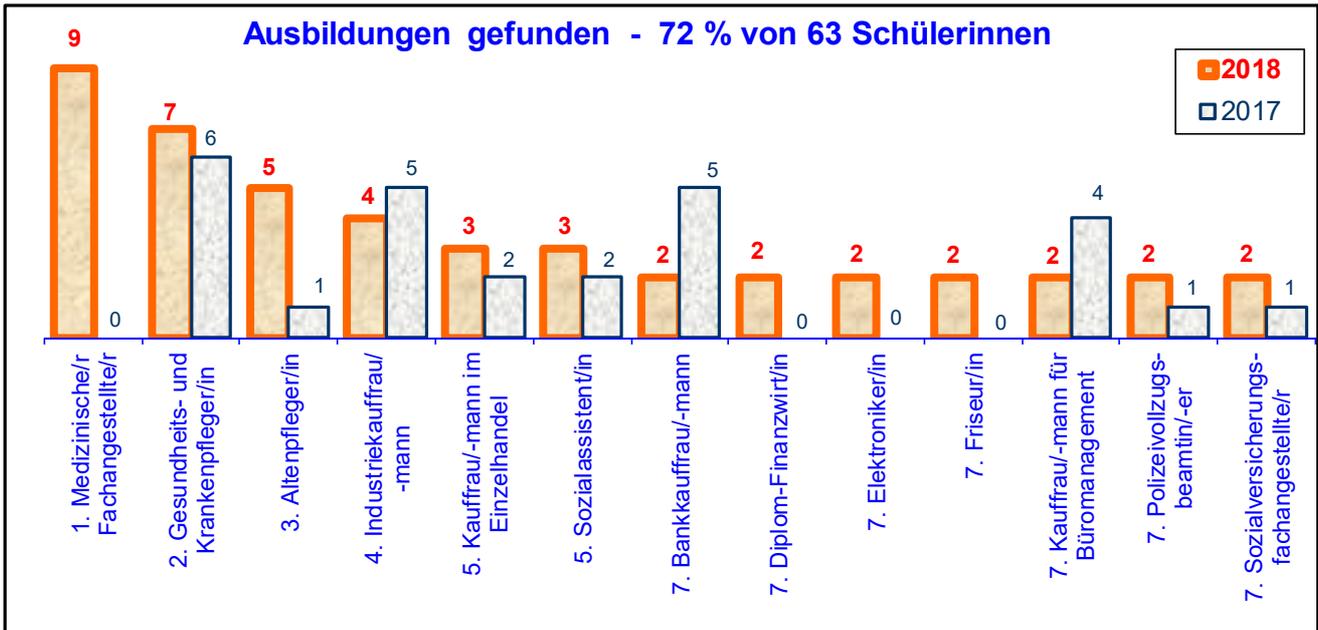
Im Jahr 2017 waren in zwei der damaligen 11 Spitzenreiter-Berufe nur Jungen untergekommen, in einem nur Mädchen. Daran gemessen hat sich die geschlechterspezifische Problematik verschärft. Allerdings zeigt diese Auflistung nur die Ausbildungsstellen von 55 % der fündigen Jugendlichen; das sind 51 % der erfolgreichen Mädchen und 60 % der Jungen.

Nur 54 der fündigen Jugendlichen nannten ihren Ausbildungsbetrieb, das sind lediglich 41 % aller möglichen. Nachfolgend sind die wichtigsten Betriebssparten aufgeführt mit der Anzahl der Ausbildungsplätze, die bei dieser Schülerbefragung als vermittelt genannt wurden. Auch bei der lückenhaften Datenlage deuten sich Tendenzen an: Bei den „Big Five“ (hier nur Volkswagen AG und Salzgitter AG) sind 8 von 9 Ausbildungsstellen an Jungen gegangen, während 10 von 13 Ausbildungsplätzen an Berufsbildenden Schulen mit Mädchen besetzt wurden.

Wichtigste Ausbildungsbetriebe bis zum Stichtag 2018	gesamt		Mädchen		Jungen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
BBSchulen in Salzgitter	6	11,1%	5	14,7%	1	5,3%
Fachärzte	5	9,3%	5	14,7%	0	0,0%
Regionale Handwerksbetriebe	5	9,3%	2	5,9%	3	15,8%
VW AG	5	9,3%	0	0,0%	5	26,3%
BBSchulen der Region	4	7,4%	3	8,8%	1	5,3%
Krankenhäuser	4	7,4%	4	11,8%	0	0,0%
Salzgitter AG	4	7,4%	1	2,9%	3	15,8%
BBS ohne Ort/ Berufl. Gymnasium	3	5,6%	2	5,9%	1	5,3%
Elektronik-/Technikkonzerne	3	5,6%	1	2,9%	2	10,5%
Regionale Serviceanbieter, auch Kitas	3	5,6%	1	2,9%	2	10,5%
Summen „Top Ten“	42	77,8%	24	70,6%	18	94,7%
Summen "Big Five" in den „Top Ten“	9	16,7%	1	2,9%	8	42,1%
Summen BBSchulen in „Top Ten“	13	24,1%	10	29,4%	3	15,8%
Ausbildungsplätze außerhalb der „Top Ten“	12	22,2%	10	29,4%	1	5,3%

Ein Vergleich mit 2017 ist schwierig, denn im letzten Jahr erfassten 12 Sparten 49 % aller vermittelten Ausbildungsplätze. 2018 sind in 10 Sparten 78 % der erfolgreichen Jugendlichen untergekommen, darunter sogar 95 % der Jungen, 42 % bei den „Big Five“. Auch bei den Mädchen ist der Prozentsatz mit 71 % sehr hoch. Für die Schülerinnen sind dabei die Berufsbildenden Schulen neben Fachärzten die wichtigsten Ausbildungsbetriebe, an dritter Stelle kommen Krankenhäuser. Bei den Schülern steht an erster Stelle die Volkswagen AG gefolgt von der Salzgitter AG gleich stark wie die regionalen Handwerksbetriebe.

Die folgenden Diagramme geben die 13 Berufsausbildungen mit den bis zum Stichtag höchsten Vermittlungsquoten der Mädchen wieder, das sind 71 %. Bei den Jungen umfassen 27 Ausbildungswege sogar 100 % der vermittelten Stellen.



12 Ergebnisse aus Salzburg

Zu Beginn der abschließenden Zusammenfassung geht wieder großer Dank an die Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben. Alle Verantwortlichen und besonders die Jugendlichen selbst haben mit ihrem Einsatz einen Einblick in die derzeitige Situation der Schulabgängerinnen und Schulabgänger möglich gemacht. Erst das Erfassen der bestehenden Verhältnisse ermöglicht eine Verbesserung durch die Stadt Salzburg und die Mitglieder des Arbeitskreises Ausbildung. Im Referat für Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik der Stadt gingen 2018 insgesamt 868 verwertbare Fragebögen ein.

Der Anteil der befragten Jugendlichen, die um die Weitergabe ihrer Adressdaten für Hilfeangebote der Berufsberatung und der Partnerschaft für Lehrstellen e. V. baten, lag 2018 wie schon 2017 bei 9 %.

53 % der Jugendlichen gaben an, ob sie schon bei der Berufsberatung gemeldet waren oder nicht. Der Anteil der Jungen war geringfügig höher als derjenige der Mädchen. 31 % aller befragten Schülerinnen waren demnach bereits gemeldet, 20 % noch nicht. Bei den Schülern waren es 35 % gegenüber 21 %.

Das herausragend gute Ergebnis der Befragung von 2017 wird 2018 nicht wiederholt. Auf den ersten Blick haben die Beteiligung abgenommen, die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen und der Erfolg bei der Suche. Auf den 2. Blick und über die letzten 9 Jahre gesehen, relativieren sich die Zahlen. Die Fundquote der Jugendlichen, die eine Ausbildung wünschen, liegt zwar fast 10 Prozentpunkte hinter der von 2018, doch mit 33 % ist sie die drittbeste seit 2010. Die zum Stichtag akute Bedarfsquote liegt dabei 2,5 Prozentpunkte über der letztjährigen, ist aber über 9 Jahre die zweitniedrigste. An der Gesamt-Ausbildungsplatznachfrage von 46 % haben die Mädchen einen steigenden Anteil. Nur im Jahr 2011 war ihre Nachfrage einmal höher, und nie lag sie so nahe an derjenigen der Jungen. Die Schüler zeigen 2018 im Gegensatz dazu über die Jahre die drittniedrigste Nachfrage. Parallel haben sich die Erfolgsquoten von Jungen und Mädchen gegeneinander verschoben. Zum ersten Mal liegt die Erfolgsquote der Schülerinnen 2,9 Prozentpunkte und die Fundquote 7,9 Prozentpunkte vor denjenigen der Schüler. So gesehen ist 2018 das Jahr des weiblichen Erfolges. Insgesamt dürfte die geringe Beteiligung der Gymnasien, von deren Schulabgängerinnen und Schulabgängern erfahrungsgemäß ca. 25 % nach Ausbildungsplätzen suchen und erfolgreicher sind als die Jugendlichen anderer Schulformen, einen Anteil an dem Endergebnis der Befragung haben. Auch die zurückgegangene Teilnahme der Realschulen macht sich vermutlich bemerkbar. In welcher Richtung, darüber soll hier jedoch nicht spekuliert werden.

In **Anhang 1** sind alle genannten Wunschberufe mit der Anzahl der Nennungen aufgeführt.

Den **Anhang 2** bilden Elternbrief und Fragebogen, die zusammen an die Schulen geschickt wurden.

Anhang 3 zeigt den Fragebogen der ‚Allianz für die Region GmbH‘.

Anhang 1: alle Berufswünsche mit Anzahl der Nennungen

Ausbildungsplatznachfrage 2018 in Salzburg Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	356	100,0%	159	44,7%	183	51,4%
Altenpfleger/in	5	1,4%	4	2,5%	0	0,0%
Anlagenmechaniker/in (auch Sanitär-, Heiz- und Klimat.)	7	2,0%	0	0,0%	7	3,8%
Architekt/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Ärztin/Arzt	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Astronaut/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Automobilkauffrau/-mann	5	1,4%	0	0,0%	5	2,7%
Banken-/Finanzwesen	2	0,6%	1	0,6%	1	0,5%
Bankkauffrau/-mann	3	0,8%	2	1,3%	1	0,5%
Bauten- und Objektbeschichter/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Beamten/-er im Justizvollzugsdienst	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Bereich Informationstechnik oder Telekommunikation	3	0,8%	0	0,0%	2	1,1%
Bereich Kraftfahrzeuge	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
Bereich Logistik	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Berufssoldat/in oder Offizier	4	1,1%	1	0,6%	3	1,6%
Bestattungsfachkraft	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Bodenleger/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Büroberuf	5	1,4%	4	2,5%	1	0,5%
Designer/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Drogist/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Einzelhandel	5	1,4%	5	3,1%	0	0,0%
Eisenbahner/in im Betriebsd. - Lokführer/in u. Transport	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
Elektriker/in	3	0,8%	0	0,0%	2	1,1%
Elektroniker/in	8	2,2%	1	0,6%	7	3,8%
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	6	1,7%	0	0,0%	6	3,3%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	3	0,8%	0	0,0%	2	1,1%
Erzieher/in	19	5,3%	16	10,1%	3	1,6%
(Fach-)Verkäufer/in	7	2,0%	6	3,8%	1	0,5%
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Fachinformatiker/in (auch für Systemintegration)	4	1,1%	0	0,0%	4	2,2%
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Fachkraft für Lagerlogistik	6	1,7%	2	1,3%	3	1,6%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	2	0,6%	2	1,3%	0	0,0%
Fachlagerist/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Fahrzeuglackierer/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Fliesenleger/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Flugbegleiter/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Friseur/in	7	2,0%	5	3,1%	2	1,1%
Gärtner/in oder Garten- und Landschaftsbauer/in	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
Gestalter/in f. vis. Marketing, Grafik- o. Mediendes. u. ä.	4	1,1%	3	1,9%	1	0,5%
Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/in	11	3,1%	8	5,0%	2	1,1%
Handelsfachwirt/in	4	1,1%	3	1,9%	1	0,5%
Handwerk/Technik	6	1,7%	1	0,6%	5	2,7%

Ausbildungsplatznachfrage 2018 in Salzgitter Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	356	100,0%	159	44,7%	183	51,4%
Hauswirtschafter/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Hebamme/Entbindungspfleger	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Heilerzieh(ungspfleg)er/in	2	0,6%	1	0,6%	1	0,5%
Helfer/in im Bereich Reinigung	1	0,3%	0	0,0%	0	0,0%
Hotelfachkraft, animateur/in o. a. Mitarbeit	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Hotelfachkraft, animateur/in und anderer Hotelberuf	2	0,6%	2	1,3%	0	0,0%
Immobilienkauffrau/-mann	4	1,1%	1	0,6%	3	1,6%
Industriekauffrau/-mann	16	4,5%	9	5,7%	7	3,8%
Industriemechaniker/in	27	7,6%	3	1,9%	23	12,6%
Informatiker/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Ingenieur/in	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
IT-System-Kauffrau/-mann o. Informatikkauffrau/-mann	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
Kauffrau/-mann für Büromanagement	20	5,6%	17	10,7%	3	1,6%
Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit	2	0,6%	2	1,3%	0	0,0%
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Kauffrau/-mann im Einzelhandel	10	2,8%	6	3,8%	4	2,2%
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	3	0,8%	3	1,9%	0	0,0%
Kaufmännischer Bereich	5	1,4%	2	1,3%	3	1,6%
Köchin/ Koch	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Kommunikationdesigner/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Konditor/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Konstruktions- u. a. Mechaniker/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Konstruktions- und andere/r Mechaniker/in	3	0,8%	0	0,0%	2	1,1%
Krafffahrzeugmechatroniker/in	17	4,8%	1	0,6%	16	8,7%
Lehrer/in	2	0,6%	2	1,3%	0	0,0%
Maler/in und Lackierer/in	4	1,1%	0	0,0%	4	2,2%
Manager/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Maurer/in	2	0,6%	0	0,0%	1	0,5%
Mechatroniker/in	15	4,2%	0	0,0%	14	7,7%
Medizinische/r Fachangestellte/r	10	2,8%	10	6,3%	0	0,0%
Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Naturwissenschaftlicher Beruf	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Notfallsanitäter/in	3	0,8%	1	0,6%	2	1,1%
Operationstechnische/r Assistent/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Polizeivollzugsbeamtin/-er	6	1,7%	3	1,9%	2	1,1%
Pornodarsteller/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Reisebüromitarbeiter/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Rennfahrer/in	1	0,3%	0	0,0%	0	0,0%
Schmied/ Metallbauer/in	2	0,6%	0	0,0%	2	1,1%
Schornsteinfeger/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Sozialassistent/in oder -pädagogin/-e	4	1,1%	3	1,9%	0	0,0%
Sozialer Beruf	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%

Ausbildungsplatznachfrage 2018 in Salzgitter
 Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	356	100,0%	159	44,7%	183	51,4%
Sozialversicherungsfachangestellte/r	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Sport- und Fitnesskauffrau/-mann	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Stadtinspektor/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Steuerfachangestellte/r	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Techniker/in - Maschinen- o. Elektrotech. (Automatisier.)	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Tierpfleger/in	4	1,1%	3	1,9%	1	0,5%
Tischler/in	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%
Verwaltungsfachangestellte/r	5	1,4%	3	1,9%	2	1,1%
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Zahntechniker/in	1	0,3%	1	0,6%	0	0,0%
Zerspanungsmechaniker/in	2	0,6%	1	0,6%	1	0,5%
Zollbeamtin/-er	1	0,3%	0	0,0%	1	0,5%

Anhang 2: die versandten Fragebögen

Liebe Eltern und Erziehungsverantwortliche von Minderjährigen,

in wenigen Wochen wird Ihr Kind seine jetzige Schule verlassen. Wenn es noch nicht genau weiß, wie es dann weitergehen soll, bietet die Stadt Salzgitter Hilfe an.

Die Berufsberatung in Salzgitter und der Verein Partnerschaft für Lehrstellen e. V. (PFL) setzen sich mit Rat und Tat für die Jugendlichen ein. Sie beraten sie und nehmen sie an die Hand, um ihnen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln, einen Praktikumsplatz oder was immer in der jeweiligen Situation möglich und notwendig ist.

Wenn Ihr Kind entsprechend dem nachfolgenden Text Hilfestellung wünscht, geben Sie bitte mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis für die Kontaktaufnahme.

Bei Volljährigen reicht deren alleinige Unterschrift

Ich wünsche mir Hilfe und bin damit einverstanden, dass meine Angaben zum Zweck einer Kontaktaufnahme an die Berufsberatung und die Partnerschaft für Lehrstellen e. V. weitergeleitet werden

JA NEIN

Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2018**

Meine Berufswünsche: _____

Ich bin bereits bei der Berufsberatung als aktueller Bewerber gemeldet

Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

Meine Kontaktdaten

Schule (im Fragebogen vorbelegt)

Name	Vorname	Geburtsdatum _____ weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> inter <input type="checkbox"/>
Postleitzahl	Ort	Straße und Hausnummer
Telefon	Handy	E-Mail

(Schüler-Unterschrift)

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Elternteils)

Die Stadt Salzgitter möchte wissen, wo ihren Schülern der Schuh drückt!

Liebe Schüler, ihr schließt die Schule in Salzgitter ab. Was macht ihr danach?

Die Stadt fragt jedes Jahr die Jugendlichen ihrer Schulen, was sie für Pläne haben.

Eine Auswertung eurer Antworten wird als Bericht auf die Homepage der Stadt Salzgitter gestellt. Darin steht, wie gut aktuell die Aussichten auf eine Ausbildung sind, welche Berufe ihr euch wünscht und vieles mehr. Es hilft der Stadt zu erkennen, wo es Probleme gibt.

Die Befragung ist anonym und dient zum Vergleich mit früheren Jahren und anderen Städten.

Alle Antworten sind freiwillig, aber je mehr es sind, desto bessere Orientierung geben sie anderen.

Fragen dürfen ausgelassen werden, überspringt das, was euch unangenehm ist.

*(bitte für den Stichtag **13.03.2018** ausfüllen)*

Meine Schule:	Schule (im Fragebogen vorbelegt)		
Meine Klasse:	Geschlecht: weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> inter <input type="checkbox"/>		

Nach der Schule möchte ich (mehrere Nennungen sind möglich) ...

... auf der jetzigen Schule bleiben <input type="checkbox"/>	für den Abschluss	
... auf eine andere Schule wechseln <input type="checkbox"/>	und zwar auf die	
... auf eine Berufsbildende Schule wechseln <input type="checkbox"/>	und zwar auf die	
... eine Ausbildung beginnen <input type="checkbox"/>	mit dem Berufsziel	
... gerne studieren <input type="checkbox"/>	wenn dual <input type="checkbox"/>	Berufsziel oder Studienfach

- Ich werde die Schule nur besuchen, wenn ich keinen Ausbildungsplatz erhalte.
- Ich habe eine Zusage über einen Ausbildungsplatz als _____
- Ein Lehrvertrag für eine Ausbildung ist abgeschlossen:
Ausbildungsbetrieb (auch wenn BBS) _____
Ausbildungsberuf _____
- Sonstige Pläne (z. B. FsJ, FöJ, Praktikum, Arbeit als ...) _____
oder Auslandsaufenthalt (z. B. Au Pair, Work&Travel) _____
auch mehrere Nennungen möglich _____
- Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2018**
- Meine Berufswünsche: _____

- Ich bin bereits bei der Berufsberatung als aktueller Bewerber gemeldet
- Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

Was ich geschrieben habe, stimmt.

Anhang 3: der Fragebogen mit Fragen der Allianz für die Region GmbH

Schule (im Fragebogen vorbelegt)

(Schule)

(Klasse)

Fragen zur Wahl des Ausbildungsberufs

Ergänzung zur Schülerbefragung 2018 in Salzgitter für Schulabgänger der Regel- und Berufsbildenden Schulen

In den letzten drei Jahren hast du oft darüber nachgedacht, wie es nach der Schule weitergeht. Jetzt möchten wir wissen, welche Personen und welche Aktivitäten dir geholfen haben, dich für eine(n) Ausbildung(sberuf) zu entscheiden und dich zu bewerben.

1. Bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf (oder ein Studium) hat mir geholfen:

	sehr viel	viel	wenig	nicht teilgenommen/ unbekannt
Das Schülerbetriebspraktikum				
Der Berufswahlpass-ordner				
Der Infobesuch an einer Hochschule oder Schule				
BONA SZ				
Was noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

2. Bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf (oder ein Studium) haben mich unterstützt:

	sehr viel	viel	wenig	sehr wenig
Eltern / Verwandte				
Freunde / Freundinnen				
Lehrer/innen oder Schulsozialarbeiter/innen				
Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit				
Wer noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

Schule (im Fragebogen vorbelegt)

(Schule)

(Klasse)

3. In den Klassen 8 bis 10 hast du vielleicht an Angeboten im Rahmen von BONA SZ teilgenommen. Wie hilfreich waren diese, um dich für einen Ausbildungsberuf oder eine Schule entscheiden zu können und dich zu bewerben?

	sehr hilfreich	hilfreich	wenig hilfreich	nicht teilgenommen/ unbekannt
In der 8. Klasse Betriebsbesuche während der zwei BONA SZ-Techniktage				
In der 9. Klasse BEREIT (1 Woche BONA SZ- Berufseignungstest mit Auswertungsgespräch und Eignungsprofil)				
Der BIZ-Besuch / die Onlinerecherche (Recherche nach Studienmöglichkeiten und Ausbildungsberufen im Internet)				
BONA SZ Ausbildungsmesse in der Sporthalle Amselstieg und / oder Marktplatz der Möglichkeiten (MdM)				
Das Bewerbungstraining				
Das Üben von Einstellungstests (Wiederholung von Unterrichtsstoff mit der „Orientierungshilfe für Einstellungstests“ der Agentur für Arbeit)				
Was noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

4. Ich habe einen Ausbildungsplatz gesucht

nur in Salzgitter	
in Salzgitter und Umgebung	
in Niedersachsen	
in Deutschland	
Wo noch?	

5. Ich habe einen Ausbildungsplatz gefunden

in Salzgitter	
in der Umgebung von Salzgitter	
in Niedersachsen	
in Deutschland	
In welchem Ort?	